

Augsburger Land

www.augsburger-allgemeine-land.de



Den krönenden Abschluss des 25. Städtejubiläums zwischen dem sächsischen Olbernhau und der Stadt Stadbergen bildete der Anschnitt der „Silberhochzeits“-Torte: (von links) Astrid Flagner, Guido Kolberg, Bürgermeister Paul Metz und Friedbert Philipp.

Foto: Ingrid Strohmayer

„Silberhochzeit“ mit den Freunden im Erzgebirge

Jubiläum Die Stadt Stadbergen feiert „25 Jahre Partnerschaft Olbernhau in Sachsen“. Neben schönen Erlebnissen war auch schon Hilfe in schwierigen Situationen nötig

VON INGRID STROHMAYER

Stadbergen „Silberhochzeit“ hatte die Städtepartnerschaft zwischen dem sächsischen Olbernhau und der Stadt Stadbergen. Bürgermeister Paul Metz erinnerte bei der Festrede an die Öffnung der deutsch-deutschen Grenze 1989: „Keiner im Westen hätte damals gedacht, dass der kommunistisch regierte Ostblock eine solche Wandlung erfahren würde. Lebendige, dauerhafte und echte Partnerschaft und Freundschaft wächst von unten, denn nur so konnte das gegenseitige Interesse und das notwendige Verständnis füreinander entwickelt werden.“

In den vergangenen 25 Jahren gab es einen ständigen Austausch zwischen den Bürgern beider Städte, den Vereinen und Organisationen. „Die tiefe Freundschaft erfährt so eine stetige Erneuerung, in der vor allem die Jugend eingebunden wird“, so Metz.

Der damalige Zweite Bürgermeister und Partnerschaftsvereinsvorsitzende Horst Brunner machte sich mit einer kleinen Delegation auf den Weg nach Sachsen, um eine

Stadt zu finden, mit der man die neugewonnene Einheit teilen und gemeinsame Wege gehen kann. „Und sicher war es nicht nur die wunderschöne Erzgebirgslandschaft, die den Ausschlag gab, dass schließlich Olbernhau die auserwählte Stadt wurde“, so Guido Kolberg, stellvertretender Bürgermeister. „Es sind die Menschen beider Städte, die diese Partnerschaft seit einem Vierteljahrhundert mit Leben erfüllen. 417 Kilometer und etwa fünf Stunden Autofahrt trennen die beiden Städte, unzählige Kilometer legten die Einwohner von Olbernhau und Stadbergen seit 1990 zurück, um jeweils in der anderen Stadt interessante Veranstaltungen zu erleben, Freunde zu treffen oder einfach nur Urlaub zu machen.“

„Aber auch die gegenseitige Hilfe in schwierigen Situationen war mehrfach notwendig und wie es sich für gute Freunde gehört, auch selbstverständlich“, fügt Kolberg hinzu. Mitarbeiter der Olbernhauer Stadtverwaltung bekamen im Rathaus von Stadbergen erste Einblicke in die Funktionsweise eines freiheitlichen demokratischen und sozialen Rechtsstaates und Unterstüt-

zung bei der Umstrukturierung ihrer Verwaltung. Die großzügige und selbstlose Hilfe der Stadberger Bürger für die Olbernhauer Einwohner nach dem Hochwasser 2002 bleibt ebenfalls unvergessen. Um viele Jahre am Leben zu erhalten, bedarf es eines starken Motors. So galt Kolbergs großer Dank den Pav-Vorsitzenden Astrid Flagner (Stadbergen) und Friedbert Philipp (Olbernhau).

Astrid Flagner erinnerte an die Vielzahl der Begegnungen. Besonders beliebt seien die Fahrten zum ersten Advent nach Olbernhau. „Den Stadbergern sind inzwischen „Pyramide, Hammer und Lauterbacher“ bekannte Begriffe. Flagners Dank galt allen Gastgeber, ohne deren persönliche Bereitschaft und Gastfreundschaft ein Kennenlernen und Austausch in dieser Form nicht möglich sei.“

Friedbert Philipp hob in seinem Grußwort heraus, dass auch die Verleihung der Ehrenbürgerwürde der Stadt Olbernhau an den ehemaligen Stadberger Bürgermeister Ludwig Fink am 5. November 2011 wie die Ehrenbürgerwürde der

Stadt Stadbergen an den ehemaligen Bürgermeister Steffen Laub am 17. Januar 2016 ein Vierteljahrhundert Städtepartnerschaft zwischen Olbernhau und Stadbergen würdige. Er wünschte den beiden amtierenden Stadtoberhäuptern Paul Metz und Heinz-Peter Hausstein (der aufgrund des Besuchs des sächsischen Ministerpräsidenten Stanislaw Tillich in Olbernhau verhindert war) auch weiterhin eine gute Zusammenarbeit bei der weiteren Gestaltung dieser Partnerschaft.

Nach Grußworten von Chantal Louise-Adèle, stellvertretende Bürgermeisterin von Brie-Comte-Robert, Fastino Rossetti, stellvertretender Vorsitzender Amici di Gemellaggio, Bagnoli Mella und Kamila Bláhová, Bürgermeisterin aus Litvinov, dem Abendessen, musikalisch umrahmt durch das Trio Team 70, gab es einen Ausschnitt aus dem Filmarchiv von Ehrenstadtrat Horst Brunner, der eindrucksvoll in seiner Videoproduktion „Rückblicke auf die Anfänge der Städtepartnerschaft“ Revue passieren ließ. Dafür gab es donnernden Applaus von den 160 Gästen, die sich über ihre „Jugendbilder“ sichtlich freuten.